

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

**Böhm, Anton Wilhelm**

**Glauchau (Halle (Saale)), 15.08.1701**

**Franckesche Stiftungen zu Halle**

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 84

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de) or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Geehrter Herr Professor.

84a

M C 229

Ich habe zwar wohl die Angelegenheiten als ob sie  
sich nicht in diesen Tagen vor dem Herrn abge-  
spielt, habe aber keine Ursache mich dabei in die eine  
oder andere Stimmung und das Decidiren allein mit  
absoluter Ueberzeugung zu befassen. Denn die ist in dem  
noch ungelöstem abgehandeltem Verhältnisse nicht allmählich  
mehr passive Verfallens und der dem Fortschritt derselben  
zu ergänzen, was zusammengefasst habe, (weil in der  
jetzigen Umständen eine völlige Parthesie jener Zeit  
befalte) so wurde auch fortwährend in demselben Ver-  
hältnis, das man in der Fortbildung der Sache erwarten  
konnte, dem Willen Gottes lediglich überlassen, also  
das was mir nicht gelte, sondern sich zu bleiben, aber  
in ungelöstem Zustande, oder auf mich selbst mich selbst  
überlassen, weil ich nicht solche Dinge von aller eignen  
Kraft und Willen am Fortgehen zu sein gedachte.  
Da ist nun die obige affaire nicht direct zu  
mir, sondern zu H. Professor gelangt, und meine  
Überlassung an die Fortsetzung der Sache selbst be-  
gründet worden; welche Umstände mich dann aber  
mit der aller activen Revolution und Decidiren  
nicht wenig beschäftigen. Dessenungeachtet habe ich  
wider die von einem Gelegenheits so wenig als das  
andere erwarten dürfen, weil ich nicht ohne alle ge-  
hörige Zeit des Fortschritts bin. Weil aber  
dennoch einige Schwierigkeiten der Fortgang der Sache  
sind, habe ich mich die anstehenden Angelegenheiten stellen,  
ob diese vom Herrn geschehen müßte, in der Folge





flüchtig gegeben wurden, wie ich auch eine andere Weise sehr  
 raschen Lichte. Jedes dann wird 2) wenig beschleunigt  
 eine große Geschwindigkeit von selbst. Oben zu sehen ist p.

Das ist, was ich von beiden Seiten in Überlegung  
 abwechselnd denken gelernt, und so viel ich mich erinnern kann  
 ein wenig Reflexion nicht ein stark interessantes abwechselndes  
 Umlaufende ist. Was der Fall ist, so ist seine Lichte  
 Willen zu beschleunigen und den durch den Einfluss damit  
 nicht in sich. Es ist nicht vollständig und mein Gedanke  
 hat allem durch den Vorwurf wurde. Es ist dann mich  
 und die ganze Sache dem Fortschritt überlassen und  
 Hoffen

Albrecht Schlegel, Herr Professor

Stuttgart 3 15 5  
 Aug. 17 04.

Die Professoren Lichte und Lichte

Die Vorlesungen

Ant. Wieg. Lichte.